NEWSLETTER

JULIANE PFEIL

NOVEMBER 2026



DIESE AUSGABE

AUS DEM LANDTAG
REGIONALES
FÖRDERUNGEN
TERMINE
PODCAST

GRUSSWORT

Liebe Leserinnen und Leser,

die Haushaltsverhandlungen im Landtag gehen in die entscheidende Phase. Seit Ende Oktober verhandeln CDU und SPD mit Grünen und Linken über den Doppelhaushalt 2027/28. Unser Ziel ist ein Beschluss noch vor Weihnachten – damit Kommunen, Vereine und Träger im Januar wissen, woran sie sind.

Als Haushaltspolitikerin sage ich klar: Sparen ja, aber nicht an den falschen Stellen. Wer bei Jugendarbeit, Kultur im ländlichen Raum oder sozialen Beratungsstellen kürzt, spart heute und bezahlt morgen doppelt.

Auch der Blick nach Zwickau beschäftigt mich weiter. Mit der neuen Demontagelinie im VW-Werk gibt es ein erstes Signal für neue Arbeit am Standort. Das reicht aber nicht: Tausende Beschäftigte, viele davon aus dem Vogtland, brauchen eine echte Perspektive für die Fahrzeugproduktion.

Es gibt auch gute Nachrichten. Ab 1. Januar haben Beschäftigte in Sachsen erstmals Anspruch auf drei Tage bezahlte Qualifizierungszeit – für Weiterbildung, Ehrenamt und politische Bildung. Und mit dem Sachsenfonds kommen Millionen direkt bei unseren Kommunen an, allein 6,45 Millionen Euro in Plauen.

Ich wünsche Ihnen und Euch einen guten November und eine besinnliche Adventszeit.

Eure und Ihre Juliane Pfeil

KONTAKT

BÜRGERBÜRO PLAUEN

ALTMARKT 13A
08523 PLAUEN
03741 / 7404836

BÜRO SÄCHSISCHER LANDTAG

BERNHARD-VON-LINDENAU-PLATZ 1
01067 DRESDEN
0351 / 4935711

AUS DEM LANDTAG

Doppelhaushalt 2027&2028

EIN HAUSHALT IST IN ZAHLEN GEGOSSENE POLITIK. WIR WOLLEN EINEN HANDLUNGS-FÄHIGEN STAAT, DER NICHT NUR VERWALTET, SONDERN PERSPEKTIVEN SCHAFFT.



Seit dem Sommer liegt der Entwurf für den Doppelhaushalt 2027/28 auf dem Tisch – rund 53,5 Milliarden Euro für zwei Jahre. Jetzt beginnt die entscheidende Phase. Als haushaltspolitische Sprecherin der SPD-Fraktion bin ich mittendrin, und für mich ist klar: Sachsen darf sich nicht kaputtsparen.

Wo wir gerade stehen: CDU und SPD regieren ohne eigene Mehrheit im Landtag. Für einen Haushalt brauchen wir deshalb Partner, die Verantwortung für unser Land übernehmen. Seit dem 26. Oktober verhandeln wir mit Grünen und Linken – so wie beim letzten Haushalt vor zwei Jahren. Mit dem BSW gab es keine gemeinsame Grundlage: Seine Forderungen hätten den Entwurf in weiten Teilen umgeworfen.

Der Fahrplan bis Weihnachten:

1. **Bis Mitte November: Alle Änderungsanträge der Fraktionen müssen vorliegen. Auch die neue Steuerschätzung fließt in die Verhandlungen ein.**
2. **Danach: Der Haushalts- und Finanzausschuss, in dem ich mitarbeite, berät den Entwurf mit allen vereinbarten Änderungen.**
3. **Im Dezember: Der Landtag soll den Doppelhaushalt beschließen – damit Kommunen, Vereine und Träger ab Januar Planungssicherheit haben.**

Auf unserer Webseite halten wir Euch immer auf dem Laufenden:
https://www.spd-fraktion-sachsen.de/dhh-27-28/

“DAS KOMMUNALFREIHEITSGESETZ SIEHT NICHT DIE ABSCHAFFUNG DER KOMMUNALEN GLEICHSTELLUNGSBEAUFTRAGTEN VOR. DIE GLEICHSTELLUNGSBEAUFTRAGTEN LEISTEN EINEN UNVERZICHTBAREN BEITRAG VOR ORT.”

Weniger Bürokratie für unsere Kommunen

Städte und Gemeinden übernehmen täglich Verantwortung für das Leben vor Ort. Damit sie ihre Aufgaben gut erfüllen können, brauchen sie weniger bürokratische Hürden und mehr Handlungsspielraum.
Dieses Ziel verfolgt der Entwurf des Sächsischen Kommunalfreiheitsgesetzes, den das Kabinett am 10. November auf den Weg gebracht hat.

Als kommunalpolitische Sprecherin der SPD-Fraktion begrüße ich diese Richtung grundsätzlich. Entscheidend ist aber, welche Änderungen den Kommunen tatsächlich helfen. Deshalb wollen wir in den kommenden Wochen mit Städten, Gemeinden und Landkreisen darüber sprechen, welche Vorschläge für sie praktikabel sind und spürbare Erleichterungen bringen. Diese Rückmeldungen werden wir in die parlamentarische Beratung einbringen.
Weil die geplanten Änderungen auch Sorgen auslösen, ist mir eine Klarstellung wichtig: Der Gesetzentwurf schafft die kommunalen Gleichstellungsbeauftragten nicht ab. Auch das vorgesehene Kommunalerprobungsgesetz eröffnet dafür keine Möglichkeit. Ihre Arbeit bleibt aus meiner Sicht unverzichtbar.

AUSGANGSPUNKT WAR DER VOLKSANTRAG „5 TAGE BILDUNGSZEIT FÜR SACHSEN“, DEN EIN BREITES BÜNDNIS UNTER FÜHRUNG DES DGB AUF DEN WEG GEBRACHT HAT UND DEN MEHR ALS 55.000 MENSCHEN UNTERSTÜTZT HABEN.

Ab 1. Januar: Qualifizierungszeit in Sachsen

Ab dem 1. Januar 2027 haben Beschäftigte in Sachsen erstmals einen gesetzlichen Anspruch auf drei Tage bezahlte Qualifizierungszeit pro Jahr. *Warum das fürs Vogtland wichtig ist:* Gerade in einer Region im Umbruch, etwa in der Autoindustrie, brauchen Beschäftigte die Chance, sich weiterzuentwickeln. Und unser Vogtland lebt vom Ehrenamt. Wer sich in der Feuerwehr, im Sportverein oder im Rettungsdienst engagiert, kann sich künftig dafür qualifizieren, ohne Urlaub opfern zu müssen. Das ist kein Urlaub, sondern ein Gewinn für uns alle.

Das Wichtigste auf einen Blick:

- **Für wen:** alle Beschäftigten, die länger als sechs Monate beim selben Arbeitgeber sind – auch Auszubildende
- **Wofür:** berufliche Weiterbildung, politische Bildung und Qualifizierung fürs Ehrenamt, etwa bei der Freiwilligen Feuerwehr, beim THW oder für die Trainerlizenz im Sportverein
- **Wie:** mindestens zwölf Wochen vorher beim Arbeitgeber anmelden; anerkannt werden nur geprüfte Kurse
- **Wenn der Arbeitgeber ablehnt:** Das geht nur aus dringenden betrieblichen Gründen, etwa wenn schon ein Viertel der Belegschaft Qualifizierungszeit genommen hat. Der Anspruch kann dann einmal ins Folgejahr übertragen werden.
- **Kleine Betriebe:** Arbeitgeber mit bis zu 20 Beschäftigten erhalten vom Freistaat 115 Euro je freigestelltem Arbeitstag, beantragt bei der Sächsischen Aufbaubank.

„DIE KOLLEGINNEN UND KOLLEGEN AM BAND DÜRFEN NICHT FÜR FEHLENT-SCHEIDUNGEN IN DEN CHEFETAGEN BÜßEN."



REGIONALES

VW Zwickau: Wir kämpfen um jeden Arbeitsplatz

Rund 8.000 Menschen arbeiten direkt im VW-Werk Zwickau, 40.000 bis 50.000 Arbeitsplätze hängen bei Zulieferern daran – viele davon bei uns im Vogtland. Bis Ende 2030 gilt eine Beschäftigungssicherung, über die Zeit danach soll bis Mitte 2027 entschieden werden. Diese Zeit müssen wir nutzen.

Mit der neuen Demontagelinie wird Zwickau zum Kompetenzzentrum für Kreislaufwirtschaft im VW-Konzern. Der Freistaat fördert das mit bis zu 10,7 Millionen Euro, langfristig sollen so bis zu 1.000 Arbeitsplätze entstehen. Ein wichtiger Schritt – aber er ersetzt nicht die Fahrzeugproduktion. Für die SPD ist klar: In Zwickau müssen auch künftig Autos gebaut werden. Dazu braucht es neue Modelle und eine volle Auslastung.

Zur „AutoUnion Sachsen"*: Ministerpräsident Kretschmer schlägt vor, das Werk in eine neue Gesellschaft mit VW und Partnern zu überführen. Gut, dass er damit Druck auf VW macht und neue Ideen auf den Tisch legt. *Für uns als SPD gilt aber: Längere Arbeitszeiten und niedrigere Löhne sind keine Zukunftsstrategie.

Über Arbeitsbedingungen entscheiden Gewerkschaften und Arbeitgeber in Tarifverhandlungen – nicht die Politik über die Köpfe der Beschäftigten hinweg. Das Problem in Zwickau ist nicht die Belegschaft, sondern die fehlende Auslastung.

DER SACHSENFONDS IST DAS GRÖßTE INVESTITIONSPROGRAMM FÜR DEN FREISTAAT SEIT JAHRZEHNTEN UND EINES DER ZENTRALEN PROJEKTE DER SPD-FRAKTION.

DAFÜR HABEN WIR ALS SPD GEKÄMPFT, DENN DER GRÖßTE INVESTITIONSBEDARF BESTEHT VOR ORT.JETZT KOMMT ES AUF EINE SCHNELLE UND UNBÜROKRATISCHE UMSETZUNG AN.

Sachsenfonds: Jetzt kommt das Geld im Vogtland an

Insgesamt stehen Sachsen aus dem Sondervermögen des Bundes 4,838 Milliarden Euro zur Verfügung. Mehr als 60 Prozent davon, rund 2,83 Milliarden Euro, gehen direkt an Städte, Gemeinden und Landkreise.

Was gerade passiert:

- **Erste Wirkung: Die Steuerschätzung vom 27. Oktober fällt leicht besser aus als erwartet. Für mich ein klares Signal: Die Investitionen wirken und schaffen Spielräume für den Haushalt.**
- **Masterplan Südwestsachsen: Das Kabinett stellt 100 Millionen Euro aus dem Sachsenfonds bereit. Das Vogtland trägt den Plan mit, bis Ende 2026 steht das Konzept – gerade mit Blick auf VW ein wichtiges Signal.**
- **Schulbau: Schulträger erhalten bis zu 60 Prozent Förderung. Die nächste Antragsrunde läuft bis 1. September 2027.**

Im Vogtland heißt das konkret:

- **94,44 Millionen Euro Investitionsbudget für die Kommunen im Vogtlandkreis über zwölf Jahre. Über das Geld entscheiden Kreistag, Stadt- und Gemeinderäte selbst.**
- **6,45 Millionen Euro für Plauen bis 2028, unter anderem für ein neues Feuerwehrhaus in Straßberg-Neundorf, die Erweiterung des Stadtbads und eine Sporthalle an der Oberschule Kemmler.**
- **1,7 Millionen Euro für Auerbach bis 2028, unter anderem für die sanierte Spartakusstraße.**

FÖRDERUNGEN



IM ERSTEN AUFRUF STEHEN INSGESAMT NUR BIS ZU 2 MILLIONEN EURO BEREIT – WER EINE IDEE HAT, SOLLTE SCHNELL SEIN.

PROJEKTIDEE JETZT SCHON VORBEREITEN. BERATUNG BEIM LEADER-REGIONALMANAGEMENT VOGTLAND, WWW.LEADER-VOGTLAND.DE

Digitale Ideen für unsere Kommunen (simul+)

Am 2. November hat das Sächsische Staatsministerium für Infrastruktur und Landesentwicklung (SMIL) einen neuen Förderaufruf gestartet. Gesucht werden digitale Lösungen, die das Leben vor Ort spürbar verbessern – etwa bei Mobilität, regionaler Wertschöpfung oder Daseinsvorsorge. Gefördert werden Modellprojekte, Reallabore, Machbarkeitsstudien und Konzepte.

- Wer: Städte, Gemeinden und Landkreise, kleine und mittlere Unternehmen sowie wissenschaftliche Einrichtungen – gern gemeinsam
- Förderung: bis zu 80 Prozent, höchstens 800.000 Euro je Projekt, Laufzeit bis zu drei Jahre
- *Frist: Projektskizzen vom 10. November bis 8. Dezember 2026 über das Förderportal der Sächsischen Aufbaubank*; Projektstart ist im ersten Quartal 2027

Regionalbudget 2027: Bald sind die Vereine dran

Wie im letzten Newsletter angekündigt: Die LEADER-Gruppen haben sich bis 1. Oktober um ihr Regionalbudget 2027 beworben. *Jetzt folgen die lokalen Aufrufe der LAG Vogtland und der LAG Sagenhaftes Vogtland.* Gefördert werden Kleinprojekte bis 20.000 Euro brutto mit bis zu 80 Prozent – etwa neue Ausstattung für den Vereinsraum, eine Sitzgruppe am Dorfplatz oder ein Ortsfest.

„OB VEREIN, SELBSTHILFE-GRUPPE, GEMEINDE ODER KULTUR-INITIATIVE: AUCH IM VOGTLAND GIBT ES GERADE GUTE MÖGLICHKEITEN, UNTERSTÜTZUNG FÜR EIGENE PROJEKTE ZU BEKOMMEN – HIER DIE WICHTIGSTEN PROGRAMME MIT IHREN FRISTEN AUF EINEN BLICK.“



Selbsthilfegruppen: Jetzt Geld für 2027 beantragen

Selbsthilfegruppen im Vogtlandkreis können ab sofort Fördermittel für das kommende Jahr beantragen. *Die Anträge müssen bis 30. November 2026 beim Gesundheitsamt eingehen: Landratsamt Vogtlandkreis*, Gesundheitsamt – Selbsthilfegruppenförderung, Postplatz 5, 08523 Plauen.

👉 Formular: www.vogtlandkreis.de/selbsthilfe

Grenzenlos gefördert: Kleinprojekte mit Tschechien

Der Sportverein trifft sich mit dem Partnerverein aus Asch, die Grundschule plant einen Austausch mit Eger? Dafür gibt es den Kleinprojektefonds der EUREGIO EGRENSIS mit Sitz in Plauen. Aus dem EU-Programm Interreg Sachsen–Tschechien werden deutsch-tschechische Begegnungen mit bis zu 80 Prozent unterstützt. Anträge stellen Vereine, Schulen und Kommunen gemeinsam mit einem tschechischen Partner.

👉 Infos und Beratung: www.euregio-egrensis.de

Kleines Geld, große Wirkung: Kultur auf dem Land

Der Kleinprojektefonds der Kulturstiftung des Freistaates Sachsen fördert Konzerte, Lesungen, Ausstellungen oder Theater im ländlichen Raum mit 500 bis 5.000 Euro. Der Antrag ist bewusst einfach gehalten. 2025 wurden sachsenweit 251 Projekte gefördert – von Adorf bis Schleife. Die Runde für 2027 öffnet voraussichtlich im Januar.

👉 www.kdfs.de/foerderung/programmfoerderung/kleinprojektefonds

TERMINE

„Lehrerversorgung im Vogtland“ – der ländliche Raum braucht eigene Antworten



GUTE BILDUNG DARF KEINE FRAGE DES WOHNORTES SEIN.



„DER LÄNDLICHE RAUM BRAUCHT MEHR AUSBILDUNG, MEHR PRAXIS UND BESSERE BLEIBEPERSPEKTIVEN.“
JULIANE PFEIL



DANKE FÜR DEN OFFENEN AUSTAUSCH.
FÜR DIE VIELEN PERSPEKTIVEN, ERFAHRUNGEN UND ANREGUNGEN ZUR LEHRERVERSORGUNG IM VOGTLAND.

Wie gewinnen wir junge Lehrerinnen und Lehrer dauerhaft für das Vogtland? Darüber habe ich am 21. September in der Evangelischen Montessori-Grundschule Plauen mit Patrick Schreiber (Landesamt für Schule und Bildung), Stefan Kraft (Landeselternrat) und Carlos Gruhn (Kreisschülerrat Vogtland) diskutiert – gemeinsam mit vielen Lehrkräften, Schulleitungen und Eltern.

Deutlich wurde: Das größte Problem ist die ungleiche Verteilung. Leipzig und Dresden sind gut versorgt, im Vogtland fehlen Lehrkräfte vor allem an Ober- und Förderschulen. Abordnungen helfen nur kurzfristig und reißen oft neue Lücken. Als Lösungen wurden eine stärkere Lehrerausbildung in der Region, mehr Praxisphasen auf dem Land und bessere Bleibeperspektiven diskutiert.

Wichtig für mich dabei:

- Gute Bildung darf keine Frage des Wohnortes sein. Der ländliche Raum braucht mehr Ausbildung, mehr Praxis und bessere Bleibeperspektiven.
- Weniger Schüler heißt nicht weniger Lehrkräfte: Trotz sinkender Schülerzahlen sichern wir bis 2032 insgesamt 30.230 Lehrerstellen.
- Die Kinder von heute nicht vergessen: Reformen brauchen Zeit, die Schülerinnen und Schüler von heute dürfen dabei nicht aus dem Fokus geraten.

PODCAST

Podcast mit Juliane und Martin Dulig



Diesmal sprechen wir über ein Thema, das für uns im Vogtland ganz konkret wichtig ist: Wie sichern wir Theater, Museen, Orchester und andere Kulturangebote in unseren Regionen?

Im Mittelpunkt steht das Sächsische Kulturraumgesetz: Wie funktioniert die Kulturfinanzierung eigentlich? Wo stößt das bisherige System an Grenzen? Und was muss sich verändern, damit Kultur auch in Zukunft nicht nur in den großen Städten stattfindet?

Ihr findet den Link zum Podcast auf meinem Instagram-Profil sowie auf meiner Webseite und überall wo es Podcasts gibt!



Vielen Dank für das Lesen des Newsletters.
Gern freuen wir uns über Feedback,
Anregungen oder auch Nachfragen.

Eure Juliane Pfeil